



Neuigkeiten aus dem Netzwerk zu Landwirtschaft & Biodiversität

Rück- und Ausblick

Mit dem Projekt FarmBioNet haben wir inzwischen bald die Halbzeit erreicht. In den vergangenen Monaten konnten wir bereits zahlreiche Workshops und Feldbegehungen umsetzen, wertvolle Einblicke gewinnen und ein starkes, praxisnahes Netzwerk aufbauen. Der Austausch zwischen Landwirt*innen und Expert*innen zeigt dabei immer wieder, wie vielfältig und lebendig Biodiversität in der Landwirtschaft umgesetzt werden kann.

Ein besonderer Schwerpunkt in den kommenden Wochen ist eine Social-Media-Kampagne, bei der Landwirt*innen aus allen Netzwerkländern in Europa porträtiert werden. Dabei geben sie Einblicke in ihre Betriebe und zeigen, wie Biodiversität ganz praktisch umgesetzt wird. Für Österreich wird der Betrieb einer innovativen Winzerfamilie vorgestellt, die mit viel Engagement zeigt, wie sich Biodiversität und Weinbau verbinden lassen.

Die Vorbereitungen für den ersten internationalen Austausch laufen derzeit auf Hochtouren: Von 22. bis 24. Juni 2026 reisen vier Landwirt*innen aus Österreich gemeinsam mit Projektmitarbeiter*innen nach Sighișoara (Rumänien), um sich mit Landwirt*innen und Expert*innen aus ganz Europa auszutauschen. Im Mittelpunkt stehen dabei Betriebsbesuche und Standorte mit besonderer Artenvielfalt. Im Juli freuen wir uns zudem auf eine Feldbegehung in Tirol, bei der weitere praxisnahe Einblicke und Diskussionen im Fokus stehen.

Biodiversität im Weinbau

Ende Januar fand in Tulln die Spezialmesse AustroVin statt. Beim Vortragsprogramm im Rahmen dieser Fachmesse für den Wein- und Obstbau sprach Sabrina Dreisiebner-Lanz zu „FarmBioNet – ein Projekt zu Landwirtschaft & Biodiversität mit Fokus auf Vernetzung und ökonomische Aspekte“. Zudem war BIO AUSTRIA mit einem Messestand mit dem Schwerpunkt Biodiversität in der Landwirtschaft vertreten.



© BIO AUSTRIA

Bei den Bio-Winzer:innentagen 2026, der jährlichen österreichischen Online-Weiterbildungsveranstaltung für Bio-Weinbau widmete sich der zweite Halbtage dem Schwerpunkt Biodiversität aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Als erstes sprach Albert Stöckl (IMC Krets University of Applied Sciences) zur Frage, was Nachhaltigkeit oder Bio für Konsument:innen bedeutet; danach referierte Stefan Kirchweber (STUDIA) zu ökonomischen Aspekten und Chancen von Biodiversitätsleistungen und zum Projekt FarmBioNet. Lea Sieg (Hochschule Anhalt) präsentierte Ergebnisse aus einem fünfjährigen Life-Projekt zu den Effekten von artenreichen Fahrgassenbegrünungen auf Insekten. Zum Abschluss wurden zwei Projekte zur Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen vorgestellt und die Weinbaubetriebe Tiefenböck-Flecher (Kremstal) und Gross (Südsteiermark) berichteten von ihren Erfahrungen in der Praxis.

Practice Abstracts: Praxiswissen für eine nachhaltige Landwirtschaft

Viele spannende **Practice Abstracts** werden im Rahmen des Projekts von Expert*innen zu unterschiedlichsten Themen aus Landwirtschaft, Biodiversität und nachhaltigem Landmanagement verfasst und veröffentlicht. Sie bieten praxisnahe Lösungen, konkrete Empfehlungen und leicht umsetzbares Wissen für die landwirtschaftliche Praxis.



Als Beispiel stellen wir zwei Practice Abstracts kurz vor:

Zwischenfrüchte für Bodenfruchtbarkeit und Biodiversität

Der gezielte Einsatz von Zwischenfrüchten kann Nährstoffverluste reduzieren, die Bodenstruktur

© Marlene Wolfsteiner



© Barbara Dolak

verbessern und gleichzeitig Lebensräume für Bestäuber und Nützlinge schaffen. Durch vielfältige Pflanzenmischungen werden Humusaufbau, Wasserhaltefähigkeit und langfristige Ertragsstabilität gefördert – ein wichtiger Beitrag zu resilienten und wirtschaftlich stabilen Betrieben.

Wiesen wiedervernässen und artenreiche Feuchtwiesen erhalten

Feuchtwiesen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen unserer Kulturlandschaft. Durch Maßnahmen wie Wiedervernässung, extensive Nutzung und angepasste Mahd können sie nicht nur wertvolle Biodiversität sichern, sondern auch Kohlenstoff im Boden speichern und zur Wasserrückhaltung in der Landschaft beitragen.

Das österreichische Projektteam stellt sich vor

Drei Fragen an Klarissa Koch



Klarissa Koch hat Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus sowie Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung an der Universität Innsbruck studiert. Sie arbeitet bei BIO AUSTRIA Tirol im Bereich Bildung und Öffentlichkeitsarbeit und ist als Direktvermarktungsberaterin tätig.

Was ist Deine Tätigkeit im FarmBioNet-Projekt?

Seit Anfang des Jahres unterstütze ich Sabrina Dreisiebner-Lanz seitens BIO AUSTRIA im Projekt FarmBioNet. Meine Aufgaben sind dabei sehr vielfältig: Ich wirke bei der Erstellung der Newsletter mit, unterstütze die Organisation von Feldbegehungen und arbeite an den Practice Abstracts mit. Besonders freue ich mich darauf, die österreichischen Landwirt*innen bei der Exkursion nach Rumänien zu begleiten und den internationalen Austausch aktiv mitzugestalten.

Welche Rolle spielen Landwirt*innen im Projekt?

Landwirt*innen sind der Grundpfeiler des Projektes. Mit ihrer praktischen Erfahrung liefern sie wertvolle Impulse und zeigen, wie Biodiversität im Alltag auf den Höfen umgesetzt wird. Gemeinsam mit Fach-Expert*innen entsteht so ein praxisnahes

Netzwerk, in dem Wissen ausgetauscht und innovative Ansätze direkt erprobt werden können.

Biodiversität und Direktvermarktung – passt das überhaupt zusammen?

Zu Beginn hatte ich den Eindruck, dass mit dem Thema Biodiversität ein völlig neues Beratungsfeld auf mich zukommt. Doch mit der Zeit wurde mir klar, dass es durchaus Zusammenhänge gibt – und dass sich Biodiversität auch gut in der Direktvermarktung nutzen lässt.

Für viele bewusste Konsument*innen spielt Biodiversität eine immer größere Rolle. Sie kaufen gezielt direkt bei Landwirt*innen ein, weil sie wissen möchten, wo ihre Lebensmittel herkommen, wie die Tiere gehalten werden und ob verantwortungsvoll gewirtschaftet wird. Genau hier bietet sich eine Chance: Warum nicht auch sichtbar machen, welche Leistungen ein Betrieb für die Biodiversität erbringt?

Blühende Wiesen, summende Insekten und eine vielfältige Kulturlandschaft – all das sind Qualitäten, die viele Menschen schätzen. Und genau diese werden durch das Engagement der Landwirt*innen ermöglicht. Wichtig ist jedoch, diese Leistungen aktiv zu kommunizieren, denn vieles wird von Kund*innen oft gar nicht bewusst wahrgenommen.

Dabei gibt es zahlreiche Möglichkeiten: Informationen direkt bei den Produkten, Infotafeln im Hofladen oder auch das Aufgreifen des Themas bei Veranstaltungen wie „Offene Stalltür“. Unterstützend kann hier auch das kostenlose Plakat „Vielfalt am Betrieb“ (eine Initiative des ÖKL) eingesetzt werden, um Biodiversitätsleistungen sichtbar zu machen und verständlich zu vermitteln.

Mehr Informationen

Es ist weiterhin möglich, dem Österreichischen Netzwerk zu Landwirtschaft & Biodiversität beizutreten – gerne kann der Link zur entsprechenden Umfrage

weitergeleitet <https://suske.limesurvey.net/728325?lang=de>

Wenn Sie mehr über das Projekt erfahren möchten, besuchen Sie bitte unsere

Website <https://farmbionet.eu/> und folgen Sie uns auf [LinkedIn](#).

FarmBioNet erhält Fördermittel aus dem Horizon Europe Rahmenprogramm der Europäischen Union unter der Projektnummer 101082102. Finanzhilfvereinbarung ID: 101182942.

Die assoziierten Länderpartner werden von SERI finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für die

Forschung wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können für sie verantwortlich gemacht werden.



farmbionet.eu



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Swiss Confederation

Federal Department of Economic Affairs,
Education and Research EAER
State Secretariat for Education,
Research and Innovation SERI



Funded by
the European Union

Klicken Sie [hier](#), wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten.